



Sachbearbeitung	MU - Museum Ulm		
Datum	02.11.2020		
Geschäftszeichen			
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 27.11.2020	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 403/20

Betreff: "HfG-Archiv Digital" Teilnahme am Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Anlagen:

Antrag:

1. Dem Antrag auf Teilnahme am Förderprogramm "Digitalisierung und Erschließung" in den Jahren 2022 bis 2024 mit Gesamtaufwendungen in Höhe von ca. 365 T€ bei einer Eigenmittelquote von 33 % (ca. 120 T€) zuzustimmen.
2. Der geplanten Finanzierung des Eigenanteils nach dem neuen Haushaltsplanverfahren im Fachbereich Kultur unter Einbeziehen bereits vorhandener Ressourcen im Museumsbudget zuzustimmen. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.
3. Der zeitlich für die Dauer des Projektes befristeten Schaffung einer Stelle eines/r sonstigen Mitarbeiter/in voraussichtlich in E09c und eines Praktikumsplatzes vorbehaltlich der Zuschussgewährung zuzustimmen.
4. Die Verwaltung zu beauftragen, nach Zuschusserteilung einen Umsetzungs- bzw. Realisierungsplan mit entsprechendem Finanzmittelabflussplan als Grundlage für die Haushaltsplanung 2022 bis 2024 zu erstellen.
5. Die Ziffern 1-4 stehen unter dem Vorbehalt der Bezuschussung und unter dem Vorbehalt der Finanzierung aus dem Fachbereichsbudget Kultur ohne zusätzliche Allgemeine Finanzmittel für die Jahre 2022-2024.

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F, ZSD/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Stefanie Dathe

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT Gesamtplanung 2022-2024	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	245.000 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	365.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	120.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2020</u>		2022-2024 Gesamtplanung ff	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC (aus bereits vorhandenen Mitteln (65 T€) und in der sonstigen Budgetfortschreibung des FB KU oder durch Umschichtungen innerhalb der FB Budgets (55 T€)	120.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2021 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Stand der Digitalisierung im HfG-Archiv

Das HfG-Archiv wurde 1987 von der Stadt Ulm eingerichtet. Seit 2011 ist es in den historischen

Gebäuden der Hochschule untergebracht und versammelt zahlreiche Nachlässe, Schenkungen und Dauerleihgaben zum Thema, darunter den Nachlass der Hochschule selbst sowie diejenigen der Dozenten Otl Aicher und Walter Zeischegg.

Bereits seit Ende der 1980er Jahre wurde die Erfassung der Sammlung des HfG-Archivs in digitaler Form vorangetrieben, so dass heute gut 70% der ursprünglich eingebrachten Bestände auf diese Weise verzeichnet sind. Das Ergebnis dieser Arbeit findet sich auf der Seite des HfG-Archivs in Form von Findbüchern, die einen detaillierten Überblick über einen Teil der HfG-Bestände geben.

2. Digitalisierungsprojekt „HfG-Archiv digital“

Den heutigen Standards entspricht diese Art von Präsentation ohne hochwertiges Bildmaterial nicht mehr. Für die Zukunft plant das HfG-Archiv deshalb eine Veröffentlichung von Teilen seiner Sammlung im Internet. Mit der Präsentation von Dokumenten und Fotografien in digitalisierter Form wird die Zugänglichkeit des Archivbestandes für ein nationales wie internationales Publikum erhöht und damit die wissenschaftliche Aufarbeitung und Forschung zu dieser bedeutenden Institution der Nachkriegszeit in Deutschland vereinfacht und vorangetrieben. Bisher kaum bekannte und beachtete Forschungsfelder (z.B. die Themen der Diplomarbeiten) im Zusammenhang mit der HfG und ihrer Rolle in der Nachkriegszeit können so erschlossen werden.

Das HfG-Archiv wird damit zukunftsfähig und seine Sichtbarkeit erhöht sich im nationalen wie internationalen Kontext. Ein erster Schritt in diese Richtung wird im Frühjahr 2021 erfolgen. Dann geht eine Website online, welche die im Rahmen des Forschungsprojekts „Gestaltung ausstellen: Die Sichtbarkeit der HfG Ulm“, finanziert von der VolkswagenStiftung, gehobenen Dokumente, Archivalien und Medien online zugänglich machen wird. Diese Website kann als Ausgangspunkt für das Digitalisierungsprojekt „HfG-Archiv digital“ dienen.

Da die umfangreichen Arbeiten nicht nebenbei durch das vorhandene Archivpersonal geleistet werden können, ist zur Umsetzung des Projektplans für die Dauer des Projektes die Schaffung einer befristeten sonstigen wissenschaftlichen Stelle für eine/n Mitarbeiter/in in E09c sowie eines befristeten Praktikumsplatzes unbedingt erforderlich.

3. Förderantrag bei der DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert im Bereich der wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme Projekte an wissenschaftlichen Einrichtungen. Ihr Förderziel ist der Aufbau leistungsfähiger Informationssysteme für die Forschung unter überregionalen Gesichtspunkten. Eine „Stimulierung und Stärkung wissenschaftlicher Forschung in Deutschland“ ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Für das HfG-Archiv besteht durch eine solche Förderung die Chance, hochwertige Digitalisate und Fotografien von bedeutenden und bisher wenig bekannten Beständen herstellen zu lassen und im Internet zu veröffentlichen. Voraussetzung für eine solche Förderung ist eine Eigenleistung in Höhe von einem Drittel der projektspezifischen Gesamtkosten. Die Anträge bei der DFG können jederzeit gestellt werden.

4. Nutzen und Leistung von „HfG-Archiv digital“

Bei einer eigenen Online-Präsentation der Bestände des HfG-Archivs, können nicht nur Dokumente, sondern auch Fotografien sowie Abbildungen von Objekten und Grafiken gezeigt werden. Das Sammlungsmanagementsystem des Museums „Imdas“ bietet in Form seines Moduls „Culture Catalog“ die Möglichkeit, Daten und Abbildungen direkt aus Imdas zu exportieren und im Netz mithilfe von Suchmasken und Detailansichten zugänglich zu machen.

Zahlreiche Portale bieten Forschern aus aller Welt inzwischen die Möglichkeit, Archivmaterial zu finden und ohne lange Reisen und mühsame Recherchen zu sichten. Dazu gehört der

überregionale Verbund Kalliope. Eine Präsenz innerhalb solcher Datenverbünde ist für eine Forschungseinrichtung wie das HfG-Archiv heute unbedingt notwendig.

Für eine Online-Präsentation im Rahmen einer DFG-Förderung bieten sich folgende Bestände an:

- | | |
|---------------------|--|
| Hochschularchiv | - Akten der Hochschule für Gestaltung inkl. HfG-Diplomarbeiten, ohne Buchhaltung und Personalakten (60 lfm, davon 38 lfm bereits digital verzeichnet.)
- Fotografien aus dem Bestand des Hochschularchivs sowie drei kleineren, in sich geschlossenen Konvoluten (von Schweinitz, Hahn, Wille), insges. ca. 10.000 Papierabzüge, 6.000 Diapositive, 14.000 Negative/Negativstreifen
- Bänder mit Interviews von HfG-Angehörigen aus den Jahren 1989-1997 (ca. 100 Tonband-Kassetten) |
| Archiv Otl Aicher | - Bestand „Aicher Manuskripte“ mit zahlreichen unveröffentlichten Dokumenten
- Bestand „Aicher Plakate“ |
| Archiv W. Zeischegg | Objekte (555) und Fotografien (ca. 2000) |

5. Finanzierung von „HfG-Archiv digital“

Bei einer Laufzeit von drei Jahren und einem kalkulierten Volumen von insgesamt ca. 365.000 € wird die Ko-Finanzierung von 33% der Antragssumme in Höhe von ca. 120.000 € (verteilt auf 3 Jahre) erwartet.

Das HfG-Archiv / Museum Ulm kann Kosten in Höhe von ca. 65.000 € durch bereits im Budget vorhandene Mittel einbringen. Die verbleibenden 55.000 € (verteilt auf 3 Jahre) werden im Rahmen des neuen Haushaltsplanverfahrens im Fachbereich Kultur durch die sonstige Budgetfortschreibung oder Umschichtungen beigesteuert.

Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Zuschussgewährung durch die DFG.

Die Verwaltung wird beauftragt für die Gesamtkosten nach Zuschusserteilung einen Umsetzungs- bzw. Realisierungsplan mit entsprechendem Finanzmittelabflussplan als Grundlage für die Haushaltsplanung 2022ff zu erstellen.